

# Los!

Das Magazin für Mobilität

März 2012



---

## Der Nahverkehr von morgen

So entsteht der neue LNVP

---

## Zehn Jahre Sömmer

*Alles zur Jubiläumsausgabe*

---

## Singende Gewinner

*Der SH-Card-Club  
auf dem Theaterschiff*



**nah.sh**

Der Nahverkehr



# :editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

für die Menschen, die sich in Schleswig-Holstein intensiv mit dem Nahverkehr beschäftigen, steht das Jahr 2012 ganz im Zeichen des neuen Landesweiten Nahverkehrsplans (LNVP) 2013–2017. Den stellen wir im Auftrag des Landes alle fünf Jahre auf. Der LNVP muss die Frage beantworten, wie sich der Nahverkehr, wie sich also Bahn und Bus in den kommenden fünf Jahren entwickeln sollen.

Oder anders gesagt: Wie können wir den steigenden Ansprüchen an den Klimaschutz und den rasant wechselnden Anforderungen an die persönliche Mobilität in Zukunft mit modernen Angeboten begegnen, die unsere Kunden zu Recht einfordern? Und wie sichern wir die dafür nötigen Finanzmittel und deren effektive und effiziente Verwendung?

An den Antworten auf diese Fragen arbeiten wir bei der LVS und diskutieren mit den Verkehrsunternehmen und zahlreichen Interessengruppen. Wer genau an diesem Prozess beteiligt ist und wie der neue LNVP auf den Weg gebracht wird, können Sie auf den folgenden Seiten nachlesen.

Wir wollen mit dem neuen LNVP die große Bedeutung des Nahverkehrs unterstreichen und sind so mutig, trotz knapper Kassen mehr Nahverkehr zu fordern. Für Sie, für die mobilen Menschen im schönsten Bundesland der Welt.

Kommen Sie gut an!

Ihr Bernhard Wewers  
Geschäftsführer LVS Schleswig-Holstein



Ideen für morgen  
SEITE 06

# los jetzt!



Touren für heute  
SEITE 12



Songs von  
gestern  
SEITE 14

## :inhalt

**Kurz und bündig**

*Aktuelles rund um den Nahverkehr* SEITE 04

**Zukunftsvision im Klick-Stadium**

*So entsteht der neue LNVP* SEITE 06

**Zehn Jahre Sommer**

*Alles zur Jubiläumsausgabe* SEITE 12

**„Sing, Baby, sing“**

*Der SH-Card-Club auf dem Theaterschiff* SEITE 14



# Kurz und bündig

Aktuelles rund um den Nahverkehr

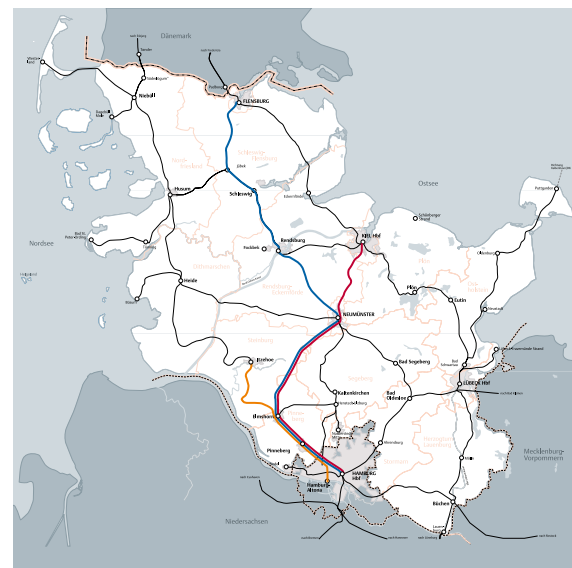


## Neue Regelung bei der Kleingruppenkarte

Kein Scherz: Ab 1. April 2012 müssen auf der Kleingruppenkarte im SH-Tarif die Namen sämtlicher Mitreisenden eingetragen werden. Mit dieser Neuregelung soll einerseits der Missbrauch durch illegale Mehrfachnutzung verhindert werden. Andererseits wird damit die Verwirrung um die Nutzungsbedingungen aufgelöst, die im Januar sogar mit einem konkreten Fall für Aufsehen in der Kieler Presse gesorgt hatte. Solange die Namen der Mitfahrer vor Antritt der ersten Fahrt auf der Kleingruppenkarte korrekt eingetragen sind, kann jeder von ihnen auf der gewählten Strecke zu- und aussteigen, wo er will. Aber Vorsicht: Diese Änderung gilt noch nicht für das Schleswig-Holstein-Ticket der Deutschen Bahn. Da in diesem Fall die Beförderungsbedingungen für sämtliche Länder-tickets geändert werden müssen, wird noch an einer Lösung gearbeitet.

## DB Regio erhält Zuschlag für „Netz Mitte“

Die Deutsche-Bahn-Tochter DB Regio Nord GmbH wird ab Dezember 2014 für 13 Jahre die Bahnstrecken Kiel-Hamburg sowie Flensburg-Hamburg im „Netz Mitte“ befahren. Zwischen Kiel und Hamburg wird es ab 2014 einen Halbstundentakt geben, und von Flensburg kommen die Fahrgäste künftig einmal pro Stunde ohne Umsteigen nach Hamburg. Dabei wird die DB Regio im Auftrag des Landes völlig neue Doppelstocktriebwagen von Bombardier einsetzen, die den Fahrgästen unter anderem ein modernisiertes Innenraumdesign und mehr Beinfreiheit bieten. Über die Vergabe der Strecken Hamburg-Itzehoe sowie Hamburg-Wrist wird Ende März 2012 entschieden. Das Land hatte das Vergabeverfahren für diesen Teil des Netzes Ende 2011 wegen unwirtschaftlicher Angebote aufgehoben und die Bieter um neue Offerten gebeten.



## Vergriffene Ausgaben von „los!“ bestellen

Wer auf der Suche nach einer bereits vergriffenen Ausgabe von „los!“ ist, kann sich beim nah.sh-Kundendialog auch Einzelausgaben vergangener Jahrgänge bestellen – und das selbstverständlich kostenlos – telefonisch unter T 018 05.71 07 07 (14 Ct/Min. aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreis maximal 42 Ct/Min.) oder per Mail an kundendialog@lvs-sh.de. Noch bequemer ist es allerdings, sich „los!“ bis zu viermal pro Jahr gleich nach Hause liefern zu lassen. Alles zum kostenlosen Abo finden Sie auf Seite 15 in diesem Heft.

## nah.sh auf der ITB

Auch in diesem Jahr hat sich der schleswig-holsteinische Nahverkehr wieder auf der Internationalen Tourismusmesse in Berlin präsentiert. Vom 7. bis 11. März erfuhren zahlreiche interessierte Besucher am Schleswig-Holstein-Stand alles über die Wattenmeerkooperation und auch sonst jede Menge Neues und Wissenswertes rund um Bahn und Bus im Norden. Und weil das Urlaubsfeeling auf der ITB natürlich nicht fehlen darf, war auch die druckfrische Jubiläumsausgabe des Sommermagazins mit von der Partie. Mehr zur zehnten Ausgabe mit brandneuen kleinen Urlauben ohne Auto erfahren Sie in diesem Heft ab Seite 12.

## Aktuelle Pünktlichkeitswerte auf www.nah.sh

In ihrem Blog veröffentlicht die LVS regelmäßig die aktuellen Pünktlichkeitswerte des schleswig-holsteinischen Nahverkehrs auf der Schiene. Jeweils im übernächsten Monat können sich Interessierte dann nicht nur direkt ein objektives Bild von der Leistung der Verkehrsunternehmen in Bezug auf deren Pünktlichkeit machen, sondern die aktuelle Auswertung auch noch kommentieren. Den Blog der LVS erreichen Sie über [www.nah.sh/lvs/blog](http://www.nah.sh/lvs/blog).



## Immer aktuelle Infos rund um den Nahverkehr in Schleswig-Holstein: [www.nah.sh](http://www.nah.sh)



# Zukunftsvision

# im Klick-Stadium

## Bei der LVS entsteht der neue Landesweite Nahverkehrsplan 2013–2017

Was genau muss sich eigentlich verändern, damit sich das Angebot des Nahverkehrs in Schleswig-Holstein weiter verbessert und auch in ein paar Jahren noch modern, zeitgemäß und vor allem fahrgastfreundlich ist? Mit dieser Fragestellung beschäftigt sich die LVS eigentlich permanent. Aber alle fünf Jahre werden die zentralen Gedanken, Ideen und Empfehlungen zusammengetragen und dokumentiert – in einem Landesweiten Nahverkehrsplan (LNVP). In diesem Jahr ist es wieder so weit: Im Auftrag des Landes Schleswig-Holstein entsteht der neue LNVP für die Jahre 2013–2017.

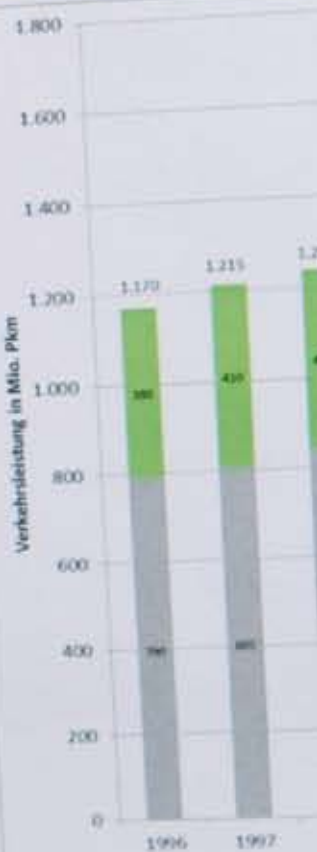
„Wir sind ja noch im Klick-Stadium“, sagt Sven Ostermeier lächelnd und hebt entschuldigend die Hände. Der Leiter des LVS-Projektteams für den neuen LNVP hat leider noch keine optisch beeindruckenden Ergebnisse, die er stolz in die Kamera halten kann. In der aktuellen Phase des Projekts werden noch Daten ausgewertet und die zahlreichen Ideen für den neuen LNVP entwickelt, zusammengetragen und diskutiert. Das heißt, Sven Ostermeiers Arbeit findet überwiegend vor dem Computerbildschirm statt, wo unter anderem auch reichlich Diagramme zur aktuellen Verkehrsentwicklung geklickt werden. Klick-Stadium eben.

Dass es alle fünf Jahre einen neuen LNVP gibt, ist nicht nur für die Planung des Nahverkehrs wichtig, sondern auch gesetzlicher Auftrag: Im schleswig-holsteinischen ÖPNV-Gesetz ist festgelegt, dass das Land regelmäßig solch einen LNVP auflegen kann.

**„Wir orientieren uns daran, was notwendig und machbar ist.“**

„Den LNVP machen wir im Auftrag der jeweiligen Landesregierung. Die Perspektive dabei ist aber deutlich länger als eine Legislaturperiode“, betont Sven Ostermeier. „Und die Themen orientieren sich an dem, was fachlich notwendig und machbar ist.“ Der Diplom-Geograf arbeitet bei der LVS im Bereich Verkehrsplanung und ist spezialisiert auf Marktforschung und Verkehrserhebungen. Er war bereits an den letzten beiden Landesweiten Nahverkehrsplänen beteiligt und setzt jetzt beim mittlerweile vierten LNVP mit seinem Projektteam die inhaltlichen Schwerpunkte, die dann auch im Dialog mit Verkehrsunternehmen und den Vertretern unterschiedlicher Interessengruppen bis zum fertigen Produkt ausgearbeitet werden – unter anderem mit dem Fahrgastbeirat und der TASH (siehe Interviews auf den Seiten 09 und 10).

Mafo-Ergebnisse:  
PKM-Entwicklung



Kiel, 05.10.2011. © LVS Schleswig-Holstein





„Ein Ergebnis, das viele mittragen, entsteht nur im intensiven Dialog.“

### Arbeitstitel: „Der Nahverkehr in einer vernetzten Welt“

Der interne Arbeitstitel für den neuen LNVP 2013–2017 lautet „Der Nahverkehr in einer vernetzten Welt“. „Dahinter steht die Tatsache, dass der Nahverkehr auf der Schiene nicht als isoliertes System funktioniert“, erklärt Sven Ostermeier, „sondern Teil der individuellen Mobilität ist – zusammen mit dem Busverkehr, dem Fahrrad und natürlich auch dem Auto.“ Deshalb ist das Zusammenspiel dieser und weiterer Komponenten ein zentraler Aspekt für die Gestaltung eines zukunftsfähigen Nahverkehrs. „Allerdings geht es im LNVP in erster Linie um den Nahverkehr auf der Schiene. Den Auto- und Fußgängerverkehr werden wir nur am Rande streifen. Alles andere würde den Rahmen sprengen“, sagt der Verkehrsplaner. Um alle Betroffenen zu einem möglichst frühen Zeitpunkt in diesen Prozess zu integrieren, hat die LVS erste Ansätze und Ideen in der Fachwelt bereits vorgestellt und wird in einem Workshop mit ausgewählten Interessenvertretern weitere Anregungen einsammeln.

„Nach dem Sommer werden wir einen ersten Entwurf vorlegen“, sagt Sven Ostermeier. Den können dann in einem offiziellen Beteiligungsverfahren weitere Interessengruppen einsehen und dazu Stellung nehmen, zum Beispiel kommunale Spitzenverbände, die Fachverbände der Verkehrsunternehmen, die Tourismusbranche, Umweltverbände und


weitere Interessenvertreter. Dieses Angebot zum Dialog wird von den Betroffenen rege genutzt. Für Sven Ostermeier und sein Team bedeutet es in erster Linie großen Organisationsaufwand: Beim letzten LNVP wurden insgesamt mehr als 400 Anregungen und Änderungswünsche eingebracht, bewertet und nach Möglichkeit ins Gesamtkonzept integriert. „Wir machen das gerne“, betont der Teamleiter, „denn es bringt ja niemandem etwas, wenn wir uns allein im stillen Kämmerlein irgendetwas ausdenken, was in der Realität vielleicht so gar nicht funktioniert oder nicht gewollt ist. Der intensive Dialog und die umfangreichen Vorarbeiten sind wichtig für ein Ergebnis, das dann auch von möglichst vielen mitgetragen wird.“

### Die Analyse: drei zentrale Datenquellen

Aber vor der Maßnahmenentwicklung steht erst einmal die ausgiebige Analyse der aktuellen Situation. Dabei greift die LVS auf eine umfassende Menge aktueller Verkehrsdaten aus unterschiedlichen Bereichen zurück. „Unsere Informationen beziehen wir im Wesentlichen aus drei Quellen“, erklärt Sven Ostermeier. Zum einen werden klassische Nachfragedaten ausgewertet: Das sind die unbestechlichen Zahlen, aus denen sich dann zum

Beispiel ablesen lässt, wie viele Fahrgäste den Nahverkehr auf der Schiene genutzt, welche Strecken an welchen Tagen die höchste Auslastung haben und so weiter.

Darüber hinaus werden im Auftrag der LVS Telefonbefragungen zum Thema Nahverkehr und Mobilität durchgeführt. Angerufen werden dabei zufällig ausgewählte Menschen – völlig unabhängig davon, ob sie Bahn und Bus überhaupt nutzen oder passionierte Autofahrer sind. „Wir wollen schließlich ein komplettes Meinungsbild ermitteln, und nicht das Lob von denen einsammeln, die den Nahverkehr sowieso schon gut finden“, sagt Sven Ostermeier. Als dritte Informationsquelle kommt dann noch eine weitere Marktforschung dazu: „Hier setzen wir nicht auf die klassische Demografie“, erklärt der Teamleiter. „Denn deren Kategorien sind für eine differenzierte Auswertung nicht aussagekräftig genug. Stattdessen arbeiten wir mit den sogenannten Sinus-Milieus.“ Dabei werden die Menschen nicht einfach nach Alter, Einkommen oder Geschlecht kategorisiert, sondern nach ihrer Persönlichkeit und ihren Wertvorstellungen (siehe Infokasten Seite 11).



„Das Mobilitätsangebot vor Ort muss kundenorientierter werden.“

Christian Schmidt ist Geschäftsführer der Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein GmbH (TASH). Die TASH ist für das touristische Landesmarketing zuständig und vertritt gemeinsam mit dem Tourismusverband Schleswig-Holstein e. V. die Interessen der Tourismuswirtschaft.

### Herr Schmidt, was hat Tourismus eigentlich mit ÖPNV zu tun?

Eine ganze Menge. Die TASH fördert einen nachhaltigen und umweltverträglichen Qualitätstourismus für Schleswig-Holstein, bei dem unsere Kunden – die Urlauber – zur An- und Abreise immer öfter auf die Bahn umsteigen. Hieraus ergibt sich für den ÖPNV ein enormes Entwicklungspotenzial.

### Was meinen Sie konkret?

Wenn wir wollen, dass der Gast mit dem Fernverkehr anreist, müssen wir ihm eine entsprechende Mobilität vor Ort zur Verfügung stellen.

### Was wäre Ihr Wunsch?

Optimal wäre ein speziell auf Urlauber abgestimmtes Angebot auf ausgewählten touristischen Strecken in Kombination mit einem einfachen Tarifsystem, in dem auch die Fahrverbindungen berücksichtigt werden, und mit flächendeckenden unkomplizierten Radtransporten.

### Kann der LNVP in dieser Richtung Impulse geben?

Natürlich. Wenn die Wünsche der Urlauber einbezogen werden, ist das ein wichtiger Schritt für die Entwicklung nachfrageorientierter Angebote. Deshalb arbeitet die TASH als LVS-Beiratsmitglied auch aktiv daran mit.

### Wie empfinden Sie die Zusammenarbeit mit der LVS?

Gut und erfolgreich – in 2011 zum Beispiel bei den Kampagnen „Wunnerland“ und „UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer“.

## Erste Ideen: Mobilitätskarte und digitales Bezahlen

Auf Basis dieser Daten entwickelt das Team dann Szenarien zu zukünftigen Erwartungshaltungen potenzieller Nutzer, leitet Anforderungen ab, die der Nahverkehr in Zukunft erfüllen sollte, und erarbeitet Ansätze, mit denen man Verbesserungen erreichen kann. „Eine dieser Ideen, die wir gerade diskutieren, ist zum Beispiel eine Mobilitätskarte für Schleswig-Holstein“, verrät Sven Ostermeier. Damit hätte jeder Nahverkehrsnutzer im Land mit einer einzigen Karte Zugang zu sämtlichen Angeboten rund um die persönliche Mobilität – von der Nutzung von Bahn und Bus über die Teilnahme an Car-Sharing-Programmen bis zum Leihfahrrad. „Darüber hinaus arbeiten wir zum Beispiel auch an digitalen Bezahlmöglichkeiten. Allerdings dürfen wir bei all diesen Ansätzen nicht vergessen, dass der LNVP keine Maßnahmen verbindlich festlegen kann“, betont der Verkehrsplaner. „Das Ergebnis unserer Arbeit hat lediglich Vorschlagscharakter.“

## Bilanz der letzten Jahre ist positiv

Dafür kann sich die Bilanz des letzten LNVP durchaus sehen lassen. „Viele der Projektvorschläge aus dem Jahr 2008 sind heute schon umgesetzt“, sagt

Sven Ostermeier. Eher kurzfristige Angebotsmaßnahmen, wie eine verbesserte Taktung und die Einrichtung neuer Haltestellen, wurden größtenteils realisiert. Die umfangreicheren Maßnahmen des Stationsprogramms zur Modernisierung der Bahnstationen im Land sind fast komplett abgeschlossen. Und auch die Einführung der neuen nah.sh-Garantie ist reibungslos gelungen. „Das ist natürlich immer auch eine Frage des Geldes“, sagt der LVS-Teamleiter. Mit anderen Worten: Kurzfristige Maßnahmen, deren Finanzierung bereits gesichert ist, werden mit einer hohen Wahrscheinlichkeit umgesetzt. Dagegen bleiben langfristige Entwicklungsziele ohne gesicherte Finanzierung schon mal auf der Strecke. Genauso gibt es auch Angebote, die sich bei den Fahrgästen einfach nicht durchgesetzt haben, wie zum Beispiel das Handy-Ticket, das nach einer durchwachsenen Testphase mittlerweile nicht mehr angeboten wird. „Durch die Verbreitung der Smartphones wird das aber wieder kommen“, ist sich Sven Ostermeier sicher und ist dabei schon wieder ganz im LNVP-Modus: optimistisch und den Blick immer fest in die Zukunft gerichtet – auch wenn die aktuell noch im Klick-Stadium ist.

## „Wir können viele Ideen einbringen.“

**Stefan Barkleit ist regelmäßiger Nahverkehrsnutzer und Vorsitzender des Fahrgastbeirats Schleswig-Holstein. Das ehrenamtliche Gremium vertritt seit mittlerweile elf Jahren die Interessen der Fahrgäste und setzt sich aus Privatpersonen und Repräsentanten von Verbänden zusammen.**



**Herr Barkleit, was kann der LNVP erreichen?**  
*Er ist Handlungsrahmen für die Weiterentwicklung des öffentlichen Nahverkehrs und damit die Grundlage dafür, noch mehr Menschen für Bus und Bahn zu gewinnen.*

**Welche Rolle spielt dabei der Fahrgastbeirat?**  
*Wir werden intensiv über die im neuen LNVP enthaltenen Vorschläge diskutieren und können ganz sicher viele weitere Ideen einbringen, die den Nahverkehr aus Sicht der Fahrgäste noch attraktiver machen.*

## Sinus-Milieus

Im Gegensatz zur klassischen Demografie, bei der der Einzelne nach leicht messbaren Eigenschaften wie Alter, Einkommen oder Bildungsstand bestimmten Kategorien zugeordnet wird, konzentrieren sich Sinus-Milieu-Modelle in erster Linie auf subjektive und individuelle Faktoren wie Wertorientierungen, soziale Umfeldler und Lebensstile. Denn allein durch die Zuordnung zu einer bestimmten Einkommens- oder Altersgruppe erfahren die Markt- und Sozialforscher relativ wenig über zu erwartende Verhaltensweisen des einzelnen Menschen bzw. der jeweiligen Gruppen. Die werden in erster Linie durch die deutlich komplexeren und persönlicheren Faktoren bestimmt, die zur Erstellung von Sinus-Milieu-Modellen analysiert werden. [www.sinus-institut.de](http://www.sinus-institut.de)

## Regionalisierungsmittel

Der Nahverkehr wird vor allem mit den sogenannten Regionalisierungsmitteln finanziert. Das ist Geld des Bundes, das den Ländern für den Nahverkehr zur Verfügung steht. Weil die Kosten für die Infrastruktur (Stationen und Strecken) in den vergangenen Jahren überproportional gestiegen sind, steht weniger Geld für das Angebot – also für die Zugverbindungen – zur Verfügung. Im LNVP nehmen die Themen „Effizienter Mitteleinsatz“ und „Sicherung der Finanzierung“ deshalb eine wichtige Rolle ein.

## Wo sehen Sie akuten Handlungsbedarf?

*Unser dringlichstes Anliegen ist es, das Tempo beim barrierefreien Ausbau der Bahnstationen und Bushaltestellen zu erhöhen. Darüber hinaus muss der Nahverkehr generell weiter ausgebaut werden, und auch die Verknüpfung von Bus und Bahn ist stark verbesserungswürdig.*

## Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit mit der LVS?

*Wir arbeiten gut und sehr konstruktiv mit der LVS und auch mit den anderen ÖPNV-Aufgabenträgern zusammen. Überhaupt haben Fahrgäste in Schleswig-Holstein gute Möglichkeiten sich einzubringen, zum Beispiel auf [www.nah.sh](http://www.nah.sh) in den Diskussionen im Fahrgastforum oder im Kontakt mit der LVS im Blog.*





Wie Kegeln ohne Kegel – eine Boeseltour in der Meldorfer Bucht



# Zehn Jahre Sömmer



Das Sömmermagazin hat Geburtstag. Zum mittlerweile zehnten Mal erscheint das 44 Seiten starke Magazin des schleswig-holsteinischen Nahverkehrs – und ist auch diesmal wieder prall gefüllt mit Ausflügen, Abenteuern und kleinen Urlauben, die man am besten mit Bahn und Bus genießen sollte, und mit jeder Menge Tipps am Wegesrand.

Neben neun Sömmerausflügen gibt es – sozusagen als Jubiläumstour – ein Gewinnspiel, bei dem wir insgesamt zehn Reisegutscheine im Wert von je 100 Euro verlosen. Wie genau Sie mitmachen können, erfahren Sie im neuen Sömmermagazin – ab Ende März erhältlich bei Ihren schleswig-holsteinischen Nahverkehrsunternehmen und Touristinfos.



An jeder Ecke Leichen – eine Kieler Tatort-Tour



„Gib Schub, Rakete!“ – bei der Erlebnisbahn in Ratzeburg



Sämtliche Touren der vergangenen zehn Jahre finden Sie übrigens auch im Internet auf [www.nah.sh](http://www.nah.sh).



# „Sing, Baby, sing“

Der SH-Card-Club auf dem Theaterschiff



Unter dem Motto „Sing, Baby, sing“ stand die Musikrevue mit Songs und Schlagern aus den 1950er-Jahren, zu denen die Gewinner des letzten SH-Card-Gewinnspiels 2011 auf das stilvolle Theaterschiff nach Lübeck eingeladen waren. In einer gelungenen Dramaturgie verbanden die Schauspieler und Sänger des Theaterschiff-Ensembles deutsche Hits von Peter Alexander, Conny Froboess, Caterina Valente und Peter Kraus sowie Klassiker von Elvis Presley, Chubby Checker und Bill Haley zu einer packenden Gesamt-Story. So packend, dass es die Gewinner während der letzten halben Stunde nicht mehr auf ihren Sitzen hielt. Es wurde gewippt, es wurde geklatscht, und für einen langen Moment war die Welt in Lübeck wieder so in Ordnung wie in den Evergreens aus der Zeit des Wirtschaftswunders.

Theaterschiff Lübeck  
Willy-Brandt-Allee 10 k  
(Am Holstenhafen – An der Muk)  
23554 Lübeck  
www.theaterschiff-luebeck.de

## Die SH-Card

Inhaber der SH-Card erhalten nicht nur 25 Prozent Rabatt auf Einzelfahrkarten des Schleswig-Holstein-Tarifs, sondern können im SH-Card-Club auch bis zu viermal im Jahr die Teilnahme an exklusiven Veranstaltungen gewinnen. Sämtliche Informationen zur SH-Card und zum SH-Card-Club gibt es auf [www.nah.sh](http://www.nah.sh).



**Kostenlos!**  
**Jetzt 4 Ausgaben pro Jahr frei Haus bestellen!**

Mit einem kostenlosen Abo von **los!** landen die neuesten Informationen, Angebote und Aktionen rund ums Bus- und Bahnfahren im nördlichsten Bundesland bis zu viermal im Jahr brandaktuell in Ihrem Briefkasten.

**los!** ganz einfach per E-Mail an [kundendialog@lvs-sh.de](mailto:kundendialog@lvs-sh.de) bestellen.

Wenn Sie Ihr kostenloses Abo lieber per Post ordern, werfen Sie einfach die ausgefüllte und frankierte Bestellkarte in den nächsten Postkasten.



### Ich will los!

Ich möchte bis zu viermal pro Jahr die Ausgabe von **los!**, dem Magazin für Mobilität, per Post erhalten. Dieses Abo ist für mich absolut kostenfrei und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen fristlos gekündigt werden. Bitte senden Sie meine Ausgaben von **los!** an folgende Adresse:

Name .....

Straße .....

PLZ, Ort .....

**los!** habe ich entdeckt:  am Bahnhof  als Beilage in „lebensart“

in Bahn oder Bus  im Internet  durch Empfehlung

anders, nämlich: .....

.....

Bitte freimachen

LVS Schleswig-Holstein GmbH  
Dennis Fiedel  
Raiffeisenstraße 1  
24103 Kiel



## Impressum

Herausgeber:

LVS Schleswig-Holstein GmbH

V. i. S. d. P.: Dennis Fiedel

Raiffeisenstraße 1, 24103 Kiel

nah.sh-Kundendialog: T 018 05.71 07 07

(14 Ct/Min. aus dem deutschen Festnetz,

Mobilfunkpreis maximal 42 Ct/Min.)

[www.nah.sh/lvs](http://www.nah.sh/lvs)

Auflage: 14.000 Exemplare

